

## Die internationale Friedensmission im Kosovo



### **Rekapitulation der Lage im Kosovo:**

1. Schildern Sie die Situation der Kosovo-Albaner vor dem Ausbruch des Krieges  
Stichworte: Einwanderung, Nationalidentität, Albanien, Glaubensbekenntnis, Unabhängigkeit, politischer Status in Jugoslawien, UCK, Flüchtlinge

2. Schildern Sie die Positionen der Serben bzw. der serbischen Politik  
Stichworte: serbisches Königreich, Schlacht am Amsselfeld, Türkenherrschaft, Panslawismus, Position der Serben in Jugoslawien, Milosevic

### **Frieden für Bosnien und Kroatien**

Im November 1995 endet der Krieg in Bosnien und Kroatien mit dem **Friedensvertrag von Dayton**. Die Albaner hatten sich von diesem Abkommen auch eine Lösung für ihre Situation erhofft. Die Situation der Menschenrechte im **Kosovo wird aber nur am Rande erwähnt**. Manche Kritiker halten diese Nicht-Beachtung des Kosovo durch die UN-Funktionäre und westliche Politiker für einen Fehler, der mit zur Eskalation der Lage beitrug.



### **Recherche zum Friedensvertrag von Dayton:**

Recherchieren Sie im Internet nach Zeitungskomentaren zum Friedensvertrag von Dayton. Sammeln Sie alle Passagen, die sich mit dem Kosovo beschäftigen und analysieren Sie das Ergebnis.

### **Druck der NATO**

Im Mai 1998 treffen die Außenminister der NATO-Staaten zusammen. Sie einigen sich auf folgendes Vorgehen:

- ◆ Aktiv zu einer friedlichen Lösung des Konfliktes beitragen
- ◆ Sicherheit und Stabilität in den Nachbarländern Mazedonien und Albanien gewähren
- ◆ Die NATO hält an der Grenze zu Albanien und Mazedonien Luftmanöver ab

### **Flugverbot und Sanktionen der EU**

Im Juni 1998 beschließt der EU-Rat folgende Maßnahmen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien:

- ◆ Flugverbot für sämtliche jugoslawische Fluggesellschaften
- ◆ Investitionsembargo (Unternehmen aus Ländern der EU dürfen keine Investitionen in Jugoslawien tätigen)

Diese Strategie konnte jedoch keine Entspannung der Lage bewirken.

### Diplomatische Bemühungen

Auf diplomatischem Weg wird immer wieder der Versuch gemacht, den Konflikt auf friedliche Art zu lösen. Im August 1998 wird zum Beispiel ein Papier übergeben mit Vorschlägen zur Lösung der Auseinandersetzungen. Das Papier schlägt ein hohes Maß an Autonomie für das Kosovo vor, jedoch nicht die Unabhängigkeit. Beide Seiten reagieren positiv - **die Kampfhandlungen werden jedoch nicht eingestellt.**

Gespräche zwischen dem US-Unterhändler Holbrooke und Milosevic scheitern.

### UN-Resolutionen

Die UN-Sicherheitsresolution Nr. 1199 appelliert an beide Seiten, einen **Waffenstillstand** zu vereinbaren. Um dieser Forderung das notwendige Gewicht zu geben, droht die NATO Luftanschläge gegen Belgrad an. Schließlich willigt die jugoslawische Führung ein.

Die UN-Sicherheitsresolution Nr. 1203 setzt eine **Obergrenze der Mannstärke** der serbischen Armee im Kosovo fest. Diese Resolution soll **von der OSZE überwacht** werden, die OSZE richtet eine Beobachtermission ein. Die NATO soll den Luftraum überwachen. Die NATO baut daraufhin eine militärische Eingreiftruppe in Mazedonien auf.

### Die Situation eskaliert

Anfang 1999 flammt der Konflikt zwischen Serben und Kosovo-Albanern erneut auf. Es kommt zu zahlreichen Provokationen auf beiden Seiten. Die serbische Polizei und die serbische Armee reagieren mit Brutalität, Übergriffe gegen die kosovo-albanische Bevölkerung häufen sich.

### Verhandlungen in Rambouillet

Die Konfliktparteien werden zu direkten Verhandlungen in Rambouillet einbestellt, die im März 1999 in Paris weitergeführt werden. Die kosovo-albanische Delegation unterzeichnet schließlich das vorgeschlagene Friedensabkommen, Belgrad erklärt die Verhandlungen für gescheitert.

### Die Spannungen geraten außer Kontrolle

Unmittelbar nach den gescheiterten Verhandlungen geraten die monatelangen Spannungen außer Kontrolle. Zusätzliche Einheiten der Jugoslawischen Armee werden in das Kosovo verlegt. Dadurch wird eindeutig die UN-Resolution verletzt (festgelegte Obergrenze der Mannstärke).

Zehntausende Menschen ergreifen die Flucht vor den nun beginnenden systematischen Säuberungen Belgrads.

Die OSZE verlässt wegen der Bedrohung durch die serbische Armee und Übergriffe auf ihre Mitarbeiter das Land.

### Die NATO startet Luftangriffe

Ende März 1999 erteilt der **NATO-Generalsekretär Solana** den **Befehl Luftangriffe auf Ziele in Jugoslawien** zu fliegen. 77 Tage lang erfolgen Luftschläge gegen Verteidigungs- und Kommunikationseinrichtungen, Energie- und Versorgungseinrichtungen und Stellungen der jugoslawischen Armee im Kosovo. Tragische Zwischenfälle bleiben dabei nicht aus (40 Passagiere eines Busses werden getötet, zwei NATO-Kampfflugzeuge stürzen ab, versehentlich wird die chinesische Botschaft in Belgrad getroffen).

Gleichzeitig beginnt **das größte Flüchtlingsdrama Europas nach dem 2. Weltkrieg.** Über

Kosovo geflohen.

Serbische Einheiten terrorisieren die Bevölkerung. Es kommt zu Massenvertreibungen, Massakern und Massenhinrichtungen, die Zivilbevölkerung wird als menschliches Schutzschild gegen militärische Einrichtungen missbraucht, die gesamte Ernte wird vernichtet, Vergewaltigungen, Brandschatzungen und Zerstörungen von Häusern und ganzen Dörfern sind nur die augenfälligsten **Verletzungen gegen die Menschenrechte**.

Nach Verhandlungen der NATO mit Vertretern der jugoslawischen Armee werden die Luftangriffe **am 10. Juni 1999 eingestellt. Die jugoslawische Armee beginnt den Rückzug** aus dem Kosovo.



### **Diskussion: Beurteilung der Luftangriffe der NATO**

*Die NATO startete die Luftangriffe außerhalb der Grenzen ihrer Mitgliedsländer ohne Mandat des Sicherheitsrates der UNO. Das ist juristisch ein Völkerrechtsbruch. Andererseits können die Luftangriffe auch als gerechtfertigtes Handeln in einer Notsituation gesehen werden. Der EU-Rat, der im April 1999 tagte, stellte fest, dass angesichts der unverantwortlichen Politik Belgrads und der wiederholten Verletzung der Resolution des UN-Sicherheitsrates der Einsatz schärfster Maßnahmen - einschließlich militärischer - notwendig und gerechtfertigt sei.*

*Die Meinungen über die aggressive Aktion der NATO sind jedenfalls heute noch geteilt. Halten Sie die NATO-Luftangriffe für gerechtfertigt? Diskutieren Sie darüber!*

### **Frieden für Kosovo**

In den Tagen nach dem 10. Juni 1999 rücken die serbischen Streitkräfte Stück für Stück aus dem Kosovo ab. Gleichzeitig marschieren vom Süden aus KFOR-Einheiten in das Kosovo ein.

**KFOR** ist die Abkürzung von „Kosovo Force“. Sie ist eine internationale **UN-Friedenstruppe** („Blauhelme“), an der Österreich, die Schweiz, die Slowakei, Deutschland, die USA, Frankreich, Großbritannien, Russland, die Türkei, Schweden und andere Länder beteiligt sind. Insgesamt besteht die Friedenstruppe aus 47.900 Mann. Den Oberbefehl hat die NATO.

Die Aufgaben:

- ◆ Patrouillentätigkeit
- ◆ Aufklärung und Überwachung
- ◆ Sicherstellung der Bewegungsfreiheit
- ◆ Schutz von bestimmten Objekten
- ◆ Errichtung und Betreiben von Checkpoints
- ◆ Räumung von Minen
- ◆ Überwachung der Entwaffnung der UCK (albanische Befreiungsarmee für Kosovo)
- ◆ Beschützen von Minderheiten
- ◆ Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen
- ◆ Unterstützung der humanitären Hilfe
- ◆ Wahrnehmung von unbedingt erforderlichen Polizeiaufgaben, solange zivile Stellen dazu nicht in der Lage sind

Die Stationierung der KFOR-Truppen ist zeitlich nicht begrenzt. Alle Beteiligten gehen jedoch von einer Langzeitmission aus.



## UNMIK - Unterstützung auf dem Weg zu einer neuen Ordnung

Parallel zur Entsendung der Friedenstruppen installierte die UNO auch eine Übergangsverwaltung: Die „United Nations Interim Administration Mission in Kosovo“, abgekürzt UNMIK.

Sie übernimmt alle Aufgaben in den Bereichen Polizei, Justiz und Verwaltung, überwacht die Rückkehr der Flüchtlinge und organisiert den Wiederaufbau. Außerdem bildet UNMIK die lokale Polizeitruppe aus.

## Aktuelle Situation: der Frieden bleibt bedroht

### Die Regierung - stark beschränkte Macht

Der völkerrechtliche Status des Kosovo ist weiterhin ungeklärt, derzeit ist es ein **UN-Protectorat**. Die UN-Resolution geht davon aus, dass der Kosovo ein Teil der Bundesrepublik Jugoslawien bleibt. Nach der derzeitigen politischen Situation erscheint diese Annahme eher unwahrscheinlich.

Regierung und Präsident haben nur begrenzte Kompetenzen. Die UNMIK regelt weiterhin die Rechtsprechung, die innere und militärische Sicherheit und die Außenbeziehungen. Sie entscheidet auch über die Verwendung des größten Teils der Haushaltsmittel. Sie darf Gesetze, die der UN-Resolution Nr. 1244 widersprechen, außer Kraft setzen und das Parlament auflösen.

### Albaner gegen Serben

Auch heute kommt es in der gesamten Provinz Kosovo zu Plünderungen, Racheaktionen und Gewalttaten.

Die KFOR kann nicht verhindern, dass die im Kosovo verbliebenen Serben nun Opfer von Gewalttaten seitens der Albaner werden. Die Entwaffnung der gesamten Region ist derzeit noch eine Illusion.

### Albaner gegen Albaner

Die **UCK** - die im Jänner 2000 formell aufgelöst wurde - beharrt weiterhin auf der Unabhängigkeit des Kosovo.

Sie geht nicht nur gegen serbische und andere Minderheiten vor, sondern auch **gegen andersdenkende Albaner** - etwa die Mitglieder der LDK von Präsident Rugova. Zunehmend treten auch Machtkämpfe innerhalb der UCK auf, die von Familienclans beherrscht ist.



## **Wie können Kriege gestoppt und der Frieden gesichert werden?**

*Im Kapitel „Warum Krieg?“ haben Sie sich mit möglichen Ursachen für den Krieg im Kosovo und mit möglichen Ursachen für Kriege in der Welt des 21. Jahrhunderts beschäftigt. Im Kapitel „Friedenssicherung“ haben Sie internationale Sicherheitsorganisationen kennen gelernt und die Aktivitäten dieser internationalen Organisationen im Kosovo.*

*Rekapitulieren Sie nun das Gelernte, indem Sie Möglichkeiten erläutern, wie Ihrer Meinung nach Kriege gestoppt und der Frieden gesichert werden kann.*